

## Hedgefonds-König

05.08.2013

# Soros muss sich wegen Insiderhandel verantworten

Er ist einer der bekanntesten Hedgefonds-Manager der Welt: George Soros, der mit einer Wette gegen die britische Notenbank Milliarden verdient hat, soll nun in einen Insiderdeal verwickelt sein. Von Tina Kaiser



George Soros soll gegen Insiderhandel-Gesetze verstoßen haben

Hat der Diätkonzern Herbalife ein geniales Marketingkonzept oder basieren die Erfolge des Unternehmens allein auf einem Schnellballsystem? Über diese Frage streiten sich die Hedgefonds-Könige der Wall Street seit Wochen. Nun geht der Kampf in eine neue Runde.

Der New Yorker Hedgefonds-Manager Bill Ackman hat bei der US-Börsenaufsicht SEC eine Beschwerde gegen seinen Konkurrenten George Soros eingereicht. Ackman wirft Soros vor, gegen Insiderhandel-Gesetze verstoßen zu haben. Die Beschwerde ging offenbar schon am Freitag bei der SEC ein, wurde am Montag jedoch erst durch einen Bericht der "New York Post" bekannt.

Demnach habe ein Fondsmanager von Soros' Quantum Funds den Ruf des berühmten, 82-jährigen Investors benutzt, um den Markt zu beeinflussen. In der vergangenen Woche war bekannt geworden, dass Soros im großen Stil bei dem Nahrungsergänzungsmittelkonzern Herbalife eingestiegen war. Infolgedessen schoss der Kurs um neun Prozent in die Höhe.

Für Ackman war die Nachricht eine Katastrophe, schließlich hatte der Investor im vergangenen Jahr öffentlich bekannt gegeben, dass er eine Milliarde Dollar (755 Millionen Euro) auf den Untergang von Herbalife gewettet hatte. Er halte den Konzern für ein gigantisches Schneeballsystem, das die Firma früher oder später in die Insolvenz reißen werde. Andere Hedgefonds-Größen wie Daniel Loeb und Carl Icahn hatten die Schneeball-Theorie für Blödsinn erklärt und große Aktienpakete an Herbalife gekauft.

## **Geheime Informationstreffen**

Nun also auch noch Soros: Ackman behauptet in seiner Beschwerde, der Quantum-Portfoliomanager John Paulson habe sich in den vergangenen Wochen zu "Informationstreffen" mit anderen Investoren getroffen. Dabei habe er erzählt, dass Quantum große Mengen von Herbalife-Aktien aufkaufen und schon bald fünf Prozent an dem Konzern halten würde. Damit werde Herbalife zum drittgrößten Investment von Quantum aufsteigen.

Mit diesem Wissen hätten die Investoren die Möglichkeit gehabt, in den vergangenen Wochen beinahe risikofreie Gewinne mit dem Kauf von Herbalife-Aktien zu machen, sagt Ackman. Schließlich müsse den Investoren klar gewesen sein, dass der Kurs in die Höhe schieße, sobald Soros Aktivitäten bei Herbalife bekannt werden. Es sei außerdem verboten, als Investorengruppe zu agieren, ohne das der SEC offiziell zu melden.

Soros erlangte seinen Ruf als Hedgefonds-Legende, als er im September 1992 auf die Kursverfall des britischen Pfunds wettete. Der Investor erzockte sich damit eine Milliarde Dollar Gewinn und ruinierte gleichzeitig den Mythos der einst unantastbaren Bank of England.

## **Soros kann Ackmans Genick brechen**

Mit diesen alten Heldentaten wollte Soros' Mitarbeiter Paulson offenbar nun auch den Investoren imponieren. "George Soros hat der Bank of England das Genick gebrochen", soll Paulson laut "New York Post" auf den Treffen gesagt haben und dann ergänzt: "George Soros kann auch das Genick von Ackman brechen."

Laut der Zeitung begann die Investorengruppe im Juli Herbalife-Aktien aufzukaufen. Schon bevor Soros' Einstieg bei dem Konzern bekannt wurde stieg der Kurs jeden Tag und legte innerhalb des vergangenen Monats um 33 Prozent zu.

Soros ist damit der vierte Milliardär, der in den Kampf um den kalifornischen Konzern einsteigt. Bis Ackman im Dezember seine Vorwürfe gegen Herbalife öffentlich machte, wurde der Diätkonzern weitgehend unter ferner liefen behandelt. Dabei gibt es das Unternehmen aus Los Angeles seit 33 Jahren. Es verdient mit allem Geld, was schön und dünn macht: Pillen, Pulver, Shakes, Haarprodukte und Cremes. Vertrieben werden die Produkte ähnlich wie Tupper-Frischhalteboxen: Über selbstständige Vertriebspartner, die die Herbalife-Wundermittel auf Hausfrauentreffen in privater Runde unters Volk bringen.

Schaut man in die Bilanz, läuft das Geschäft gut. Der Konzern ist in 81 Ländern vertreten. Erst vergangene Woche veröffentlichte Herbalife sein Zahlen für das zweite Quartal. In drei Monaten konnte das Unternehmen seinen Gewinn um 30 Prozent auf 134 Millionen Dollar steigern.

## Zahlen sind Illusion

Ackman behauptet dagegen, die Zahlen seien eine Illusion. Das Unternehmen verdiene nur dadurch Geld, ständig neue Verkäufer zu rekrutieren, die für die Produkte in Vorkasse gehen würden. Als vergangene Woche bekannt wurde, dass Soros bei Herbalife eingestiegen war, sagte Ackman in einem Interview: "Ich bin sehr enttäuscht von George Soros, weil ich ihn für einen Menschenfreund gehalten habe." Dieser Eindruck sei offenbar falsch, denn Soros Firma versuche nun "auf Kosten geringverdienender Lations Geld zu verdienen, die in die Irre geführt wurden, dass Herbalife die Antwort auf den Amerikanischen Traum ist."

Ackman ist mit seiner krassen Meinung zu Herbalife allerdings ziemlich allein. Im vergangenen Jahr stieg der Kurs der Aktie um 95 Prozent. Auslöser dafür ist in erster Linie der öffentlich ausgetragene Kampf zwischen Ackman und den Hedgefonds-Milliardären Loeb und Icahn. Beide Investoren hatten gegen Ackman gewettet und große Mengen von Herbalife-Aktien gekauft. Loeb stieß sein Paket im zweiten Quartal mit einem nicht benannten Gewinn wieder ab.

Wie es mit der SEC-Beschwerde weitergeht, bleibt abzuwarten. Vielleicht können sich Ackman und Soros ja doch noch friedlich einigen. Reichlich Gelegenheit hätten Sie dazu. Wie der Branchendienst "Business Insider" schreibt, haben beide Investoren ihre Büros im selben Gebäude an der 888 Seventh Avenue in Manhattan. Ob eine lange Fahrt im Aufzug die Sache nicht regeln könnte?